

Unschuldigen die Sorgfalt sich für solchen Uebelthaten zu hüthen, sich vermehren. Ich muß auch erinnern, daß die Furcht, die von dem tragischen Jammer, sofern der eine Strafe ist, verursacht wird, eigentlich keine Schande mit sich führet, und der wahren Dapperkeit nicht entgegen ist. Sie ist vielmehr eine Regel der Weisheit, welche die Mutter aller moralischen Tugenden ist. Was in der That schädlich seyn könnte, wäre solches in dem Fall, da die Personcn so vorgestellt würden, daß sie Kennzeichen einer blinden und zaghaften Verzweiflung von sich gäben, daß sie sich gegen den Himmel entrüsteten, und auf die göttliche Vorsehung schmäheten. Aber dergleichen Aufführung wäre der Eigenschaft zuwider, welche ich der Hauptperson bengelegt wissen will, welche tugendhaft seyn, folglich ihren begangenen Fehler erkennen, und sich in den Willen der Vorsehung gelassen schicken muß. Derjenige, der im Unglück begriffen ist, muß sich zwar klagen, damit er andere zum Mitleiden bewege, aber er muß dieses nicht so weit treiben, daß er mit Heulen und Wehklagen ein feiges und niedergeschlagenes Herz verrathe. Es giebt einen Mittelweg, da der Schmerze mit Proben der Großmuth, so weit es der besondere Charakter der Person gestattet, vereinbaret wird. Die größte Kunst des Poeten besteht eben darinnen, daß er die ausbrechende Macht der Natur durch die Vernunft als in Zaum fasse, damit die Affekte bald durch den Kampf der Tugend mit ihnen, bald durch ihren eigenen Ungestüm sich je-